

# Kenner entdecken den Oberpfälzer Whisky

## Konkurrenz für Schottland: Heimische Destillieren setzen auf Qualität in kleinen Mengen

**Erbendorf/Bad Kötzing.** (obx) Für Außenstehende haben die Bayern und die Schotten viel gemeinsam: Sie gelten als zwei besonders selbstbewusste Volksstämme. In ihrer Traditionspflege sind sie gelegentlich eigentümlich bis hin zur Skurrilität: die einen als Dudelsackpfeifer im Rock, die anderen schuhplattend in der Lederhose. Die Zuneigung, die beide Volksstämme aufgrund der vielen Gemeinsamkeiten heute verbindet, könnte demnächst womöglich Risse bekommen. Die Bayern, vor allem die Oberpfälzer, blasen zum Angriff auf eine schottische Bastion: das Brennen des schottischen „Lebenswassers“ – den Whisky.

Sie heißen „Stonewood 1818“, „Coillmor“ oder „Slyrs“, und haben mit ihren schottischen Vorbildern eines gemeinsam: Die bayerischen Whiskys sind aus reinem Gerstenmalz in bester schottischer Tradition gebrannt und rar. Die Nachfrage nach dem ostbayerischen und auch dem oberbayerischen Gerstenbrand mit der großen Tradition ist regelmäßig größer als das Angebot und deshalb sind die Raritäten oft monatelang ausverkauft. Entsprechend hoch sind die Preise mit 35 bis 80 Euro die Flasche – ein Niveau, von dem die verbliebenen 99 Brennereien in Schottlands Highland und Lowland nur träumen können. Viele 100 mussten dort in den letzten Jahren wegen mangelnder Rentabilität ihren Betrieb einstellen.

Der „Stonewood“ kommt, wie die Übersetzung ahnen lässt, aus dem Steinwald, der Oberpfalz, genauer aus dem Bergbaustädtchen Erbendorf und der dort angesiedelten ältesten bayerischen Brennerei. Martin Schraml, einer der Geschäftsführer des Unternehmens, verweist stolz darauf, dass das Rezept für seinen Bavarian Single-Grain-Whisky mit den kräftigen 45 Alkohol-Prozenten bereits vor 150 Jahren von seinem Urahn entwickelt



Whisky aus der Oberpfalz macht dem schottischen „Lebenswasser“ Konkurrenz.

(Foto: obx)

wurde. Zehn Jahre reift der „Stonewood 1818“ in Eichenfässern, bei Konsumwhisky sind es in der Regel zwei bis vier Jahre. Derzeit sitzen Kaufinteressenten seit Monaten mangels Angebot auf dem Trockenen. Erst in den nächsten Wochen soll ein neues Fass aufgemacht und abgefüllt werden, sagt Schraml.

Der erste Bayerwald-Single-Malt wird in der Whisky-Destillerie Liebl im Kurort Bad Kötzing gebrannt. Die Landschaft, „der große Wald“ – gälisch „Coill mor“, gab diesem aus bayerischer Sommergerste gebrannten Oberpfalz-Whisky seinen Namen. Seit 2009 ist er auf dem Markt. Ein junger Blended Whisky, der bereits nach dreijähriger Lagerung in 225-Liter-Fässern aus amerikanischer Weiß-Eiche auf den Markt kommt. Mit seiner Aromenfülle, die

an Vanille, Biskuit und Schokolade erinnert, verblüfft dieser rauchige „Jüngling“ aber durch seine ungewöhnliche Milde.

Das Geheimnis des Erfolgs des Oberpfälzer Whiskys ist nach Überzeugung der bayerischen Whisky-Brenner das klare Felsquellwasser und das erstklassige bayerische Gerstenmalz, das auch bayerisches Bier weltberühmt gemacht hat und das der schottischen Konkurrenz in nichts nachsteht. Hinzu kommt die Lagerung in den klassischen Eichenfässern. Anders als manche der Großproduzenten jenseits des Kanals verzichten die Oberpfälzer Whisky-Brennereien auf die Zugabe von Zuckercouleur und setzen auf die Qualität der kleinen Mengen.

Die Schotten als Erfinder des Whisky können das Geschehen in

der Oberpfalz nur neidvoll beobachten: Anders als die Franzosen mit ihrem „Cognac“ haben es die Schotten versäumt, ihr „Lebenswasser“ als Ursprungsbezeichnung schützen zu lassen. „Bavarian Whisky“ hat damit die besten Aussichten, die Bars und die Herzen der Whisky-Liebhaber in aller Welt zu erobern.

## Pegel an der Donau steigen

### Die Hochwasserlage bleibt weiter angespannt

**Straubing/Regensburg.** Weiter angespannt bleibt die Hochwasserlage in Niederbayern und der Oberpfalz. Zwar trat am Wochenende nur an den nördlichen Nebenflüssen der Donau das Wasser über die Ufer, aber durch das Tauwetter und Niederschläge drohen weiter steigende Pegel.

Der Hochwassernachrichtendienst für Bayern rechnete gestern bei weiterhin andauernder Schneeschmelze in Verbindung mit zusätzlichen Regenfällen mit steigenden Wasserstände in weiten Teilen Bayerns. An den Pegeln der Schwarzen Laber und Naab wurde örtlich die dritthöchste Hochwasser-Meldestufe 2 bereits überschritten. Auch an der Donau steigen die Pegel durch die Wassermassen aus den Nebenflüssen. Unter anderem wurden an Altmühl, Wörnitz, Aisch, Fränki-

scher Saale und Regnitz an einzelnen Pegeln die höchste Meldestufe 4 erreicht. Da für das nördliche Franken weitere Regenfälle vorhergesagt seien und das Tauwetter anhalte, bleibe die Lage angespannt, hieß es beim Hochwassernachrichtendienst. Mit dramatischen Entwicklungen sei aber nicht zu rechnen.

Außerhalb Ostbayerns musste der Schiffsverkehr auf dem Main teilweise eingestellt werden. In Würzburg, wo der Scheitelpunkt des Mainhochwassers zwischen Montagabend und Dienstagmorgen erwartet wurde, wurden bereits Sandsackdämme errichtet. In Bamberg mussten Uferwege und Brücken gesperrt werden, es kam zu Abbrüchen am Ufer der Regnitz. Die historische Altstadt sei aber nicht in Gefahr, erklärte die Stadt.



Die Polizei sperrte das Areal um den Landshuter Hauptbahnhof für rund eineinhalb Stunden komplett ab.

(Foto: Christine Vinçon)

## Bombendrohung in Landshut

### Polizei riegelt eineinhalb Stunden Hauptbahnhof ab

**Landshut.** (rüd) Nach einer anonymen Bombendrohung ist der Hauptbahnhof in Landshut gestern Abend weitläufig abgesperrt gewesen. Wie der Dienstgruppenleiter der Landshuter Polizeiinspektion, Martin Wallner, sagte, machten Einsatzkräfte der Polizei das Areal gegen 20 Uhr dicht. Nach Absprache mit dem Notfallmanager und dem Bahnhofsvorsteher wurde die Sperrung um 21.26 Uhr aufgehoben.

Gemeinsam mit der Bundespolizei, die einen Sprengstoffspürhund

einsetzte, sei das Areal zuvor ausgiebig kontrolliert worden, sagte Wallner. Bei der Durchsuchung seien weder eine Bombe noch andere verdächtige Dinge entdeckt worden.

Vorausgegangen war ein anonymes Anruf beim Polizeipräsidium in Straubing. Um wen es sich bei dem Täter handeln könnte, sei noch völlig unklar. Weiteres könne man aus ermittlungstaktischen Gründen noch nicht sagen. (Ausführlich in einem Teil der Auflage).

## Ölöfen im Schlafzimmer verursacht Brand

**Pleystein.** (ta) Ein Ölöfen hat am Samstagabend in Pleystein (Landkreis Neustadt/Waldnaab) einen Brand in einem Schlafzimmer verursacht. Nach Polizeiangaben war es beim Einheizen zu einer Verpuffung gekommen. Der Bewohner konnte seine Wohnung im ersten Stock wegen des Brandes zunächst nicht mehr verlassen. Einsatzkräfte retteten ihn und die übrigen Bewohner, von denen einige geschlafen hatten, aus dem Fünf-Parteien-Haus. Zwei Menschen erlitten eine leichte Rauchgasvergiftung.

Die Flammen vernichteten die gesamte Wohnung sowie Teile des Dachstuhls: es entstand ein Schaden von rund 150 000 Euro.



Die gute Nachricht für preisbewusste Pizzafreunde: Öko-Test bewertet die GUT&GÜNSTIG Steinofen Pizza Edelsalami mit der Bestnote. Damit zeigt sich einmal mehr: EDEKA Eigenmarken sind in Qualität und Leistung 1. Wahl!

**Bestnote für GUT&GÜNSTIG**  
Wieder einmal von einem neutralen Institut bestätigt!

**GUT & GÜNSTIG**  
Steinofen Pizza

3x Edelsalami mit Tomaten & Käse knusprig-dünner Boden tiefgefroren  
3x 350g Packung  
1kg = € 2,37



**NIRGENDWO GÜNSTIGER**  
**2.49**

Nach italienischem Rezept!



**ÖKO-TEST**  
RICHTIG GUT LEBEN

GUT&GÜNSTIG  
Steinofen Pizza Edelsalami  
Im Test: 16 Tiefkühlpizzen Salami  
Urteil: 4 gut

**gut**

Ausgabe 1/2011

AUF DAUER  
NIRGENDWO  
GÜNSTIGER  
VERSprochen

Wir lieben Lebensmittel.

